Preis 10 Heller. **Extra-Ausgabe.** Preis 10 Heller.



Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.583.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreise:
Einzelnummer . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—
Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

II. Jahrgang. Sonntag, den 5. November 1916. Nr. 309.

Wiedererstehen des Königreiches Polen

Eine Proklamation der verbündeten Monarchen.

Wien, 4. November. (KB.)

Morgen wird im Generalgouvernement **Lublin** folgende Proklamation veröffentlicht:

„An die Bewohner des Generalgouvernements Lublin!

Seine Majestät der **Kaiser von Oesterreich** und **Apostolische König von Ungarn** und Seine Majestät **der Deutsche Kaiser**, getragen von dem festen Vertrauen auf den endgültigen Sieg Ihrer Waffen und von dem Wunsche geleitet, die von Ihren tapferen Heeren mit schweren Opfern der russischen Herrschaft entrissenen polnischen Gebiete einer **glücklichen Zukunft** entgegenzuführen, sind dahin übereingekommen, auf diesen Gebieten einen **selbständigen Staat** mit **erblicher Monarchie** und **konstitutioneller Verfassung** zu bilden. Die genauere Bestimmung der Grenzen des Königreiches Polen bleibt vorbehalten. Das neue Königreich wird im Anschlusse an die beiden verbündeten Mächte die Bürgschaften finden, deren es zur freien Entfaltung seiner Kräfte bedarf. In einer **eigenen Armee** sollen die ruhmvollen Ueberlieferungen der polnischen Heere früherer Zeiten und die Erinnerung an die tapferen polnischen Mitstreiter in dem grossen Kriege der Gegenwart fortleben. Ihre Organisation, Ausbildung und Führung wird in **gemeinsamem Einvernehmen** geregelt werden.

Die verbündeten Monarchen geben sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, dass sich die Wünsche nach staatlicher und nationaler Entwicklung des **Königreiches Polen** nunmehr unter gebotener Rücksichtnahme auf die allgemeinen politischen Verhältnisse Europas und auf die Wohlfahrt und Sicherheit ihrer eigenen Länder und Völker erfüllen werden.

Die grossen westlichen Nachbarmächte des Königreiches Polen aber werden an ihrer Ostgrenze einen **freien, glücklichen** und seines **nationalen Lebens frohen Staat** mit **Freude neuerstehen** und **aufblühen** sehen.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich und Apostolischen Königs von Ungarn.

Der Generalgouverneur: gez. **Kuk.**"

(Eine vollständig analoge Kundmachung erfolgt am gleichen Tage im Generalgouvernement **Warschau.**)

Erweiterung der Landesrechte Galiziens.

Wien, 4. November. (KB.)

Die morgige „Wiener Zeitung" wird das nachstehende Allerhöchste Handschreiben veröffentlichen:

„Lieber Dr. von **Koerber**!

Im Sinne der von Mir mit Seiner Majestät dem **Deutschen Kaiser** getroffenen Vereinbarungen wird auf den von Unseren tapferen Heeren der russischen Herrschaft entrissenen polnischen Gebieten ein **selbständiger Staat** mit **erblicher Monarchie** und **konstitutioneller Verfassung** gebildet werden. Bei diesem Anlass gedenke Ich **bewegten Herzens** vieler Beweise der **Hingebung** und **Treue**, die Ich im Laufe Meiner Regierung seitens des Landes **Galizien** erfahren habe, sowie der **grossen** und **schweren Opfer**, die dieses Land im gegenwärtigen Kriege, dem heftigsten feindlichen Anprall ausgesetzt, im Interesse der **siegreichen Verteidigung** der östlichen Reichsgrenzen zu bringen hatte und die ihm den **dauernden Anspruch** auf Meine **wärmste väterliche Fürsorge** sichern.

Es ist daher Mein Wille, in dem Augenblick, in welchem der neue Staat zur Entstehung gelangt, Hand in Hand mit dieser Entwicklung auch dem Lande **Galizien** das **Recht zu verleihen**, seine **Landesangelegenheiten bis zum vollen Masse** dessen, was mit seiner Zugehörigkeit zur staatlichen Gesamtheit und mit deren Gedeihen im Einklange steht, **selbständig zu ordnen** und damit der Bevölkerung Galiziens die Gewähr ihrer **nationalen** und **wirtschaftlichen Entfaltung** zu bieten.

Indem Ich Ihnen diese Meine Absicht kundtue, beauftrage Ich Sie, zu ihrer gesetzmässigen Verwirklichung **geeignete Vorschläge** auszuarbeiten und Mir vorzulegen.

Wien, am 4. November 1916. **Franz Joseph** m. p. **Koerber** m. p."

Baron Burian über die Errichtung des polnischen Staates.

Wien, 4. November. (KB.)

Die politische Korrespondenz meldet: Montag den 30. Oktober hat der Minister des Aeussern Baron **Burian** eine aus Warschau über Berlin hier eingetroffene **Deputation polnischer Notabeln** empfangen, welche aus dem Rektor der Warschauer Universität und Präsidenten des Warschauer Gemeinderates Dr. Josef **Brudziński**, dem Bürgermeister von Warschau Ingenieur Sigismund **Chmielewski**, dem Vertreter der jüdischen Gemeinde Universitätsprofessor **Dickstein**, dem Vertreter des Hauptbilfsausschusses Stanislaus **Dzierzbicki**, dem gewesenen Dumaabgeordneten Michael von **Lempicki**, dem Fürsten Franz **Radziwiłł**, Kommandanten der Warschauer Miliz, dem Grafen Adam **Ronikier**, Präsidenten des Vollzugsausschusses des Hauptfürsorgerates, bestand.

Im Namen der Deputation hielt Rektor **Brudziński** eine Rede, in der er einer Reihe von Wünschen der polnischen Nation Ausdruck gab, welche in der **Errichtung eines polnischen Staates** gipfeln.

Auf diese Ansprache antwortete Baron **Burian**:

„Es gereicht mir zur lebhaften Befriedigung, Sie, meine sehr geehrten Herren, hier begrüssen und Ihnen mitteilen zu können, dass Seine Majestät, mein Allergnädigster Herr, und Allerhöchstdessen erlauchter Verbündeter, der Deutsche Kaiser, **beschlossen** haben, den **polnischen Staat wieder erstehen** zu lassen.

Das **künftige Königreich Polen** wird selbstverständlich erst **nach dem Friedensschlusse** seine volle staatliche Existenz beginnen können und im engen Anschlusse an die beiden Zentralmächte, und zwar sowohl in politischer wie in militärischer Beziehung, die Garantien seines Bestandes finden.

Sie haben in Ihrem Memorandum eine Reihe von Wünschen zum Ausdrucke gebracht, auf die derzeit noch nicht eingegangen werden kann. Sie können aber versichert sein, dass ich **im Einvernehmen mit unserem deutschen Verbündeten** bemüht sein werde, im geeigneten Zeitpunkte Ihren Wünschen nach Tunlichkeit entgegenzukommen.

Auch bis jetzt haben wir schon vielfach den Beweis unseres regen und werktätigen **Interesses für Polen** erbracht und für die Errichtung des polnischen Staates vorgearbeitet.

Wir dürfen jedoch in Kampf und Arbeit nicht erlahmen, so dass, wenn der Friede kommen wird, wir Ihnen mit Beruhigung Ihr **freigewordenes Land** unter günstigen Auspizien werden **überlassen** können.

Wir wollen Polen aus dem **russischen Joche endgültig befreien** und zählen dabei auch auf Ihre werktätige Mithilfe.

Hegen Sie **volles Vertrauen** zu uns, legen Sie Ihr Geschick mit Zuversicht in die **Hände der verbündeten Mächte** und wirken Sie mit all Ihren geistigen und materiellen Kräften mit zur Verwirklichung der von **Oesterreich-Ungarn und Deutschland** beschlossenen **historischen Tat: der Wiedererrichtung des freien, selbständigen Königreiches Polen!**"

Die polnischen Herren verbrachten nach ihrer offiziellen Begrüssung noch längere Zeit im Ministerium des Aeussern in angeregten Gesprächen mit Baron Burian und den an seiner Seite zum Empfange erschienenen Botschaftern Freiherrn von **Macchio**, von **Merey**, Grafen **Forgach**, Gesandten von **Ugron** und Freiherrn von **Hoenning**, Hofrat **von Montlong** und Legationsrat Grafen **Hoyos**. Sie reisten am nächsten Tage wieder nach Warschau zurück.

Wie wir erfahren, ist dieselbe polnische Deputation Samstag den 28. Oktober vor dem Reichskanzler von **Bethman Hollweg** erschienen, wo sie in ähnlicher Weise wie in Wien empfangen wurde.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: **Erwin Engel**. Drukarnia Ludowa in Krakau.